



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Düsseldorf und seine Bauten**

**Architekten- und Ingenieur-Verein <Düsseldorf>**

**Düsseldorf, 1904**

14. Die Handelskammer. Von H. vom Endt, Architekt

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51126](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51126)

## 14. Die Handelskammer (D 6).



Bei dem in den Jahren 1900/1901 erbauten Hause der Handelskammer ist versucht worden, das alte Gildenhause wieder aufleben zu lassen und in dem an einer der verkehrsreichsten Strassen der Stadt, der Graf-Adolfstrasse, gelegenen Neubau die Bedeutung des Gebäudes für Industrie, Handel und Schiffahrt durch die Gesamtgestaltung sowohl, wie auch durch die ornamentale Ausbildung zum Ausdruck zu bringen.

Die geringe Frontbreite von 16 m bei einer Grundstücktiefe von 40 m legte den Gedanken nahe, den First des Hauses nicht parallel, sondern senkrecht gegen die Strassenfront zu richten, womit die Ausbildung des Gebäudes als Giebelhaus gegeben war. Das Portal ist dadurch wirkungsvoll hervorgehoben, dass die zum Hochparterre führenden Stufen als doppelarmige Treppe in eine mächtige halbkreisförmige Bogenöffnung eingefügt sind. Diese Bogennische kehrt im dritten Obergeschoße in Gestalt einer Loggia wieder. Am Fusse des Giebels ist auf der einen Seite die Industrie als kraftvolle Jünglingsgestalt, auf der anderen Seite der Handel (Schiffahrt) als weibliche Figur mit den entsprechenden Emblemen in Sandstein versinnbildlicht. Die Giebelspitze wird von einer in Kupfer getriebenen geflügelten Merkurfigur, ausgerüstet mit dem Wahrzeichen des Handels, gekrönt (Abb. 240).

Die Räume des Erdgeschosses gruppieren sich um eine 7,0 zu 11,20 m grosse Halle, die in Verbindung mit den beiden strassenwärts gelegenen Beratungszimmern zur Abhaltung kleiner Börsen dient. Nach der Hofseite schliessen sich die eigentlichen Geschäftsräume der Kammer an (Abb. 241).

Im ersten Obergeschoße nimmt der reich ausgestattete Sitzungssaal mit daranstossendem Kommissionszimmer die ganze Stirnseite des Gebäudes ein. Der letztgenannte Raum dient zugleich als Aufenthaltsraum für das

Publikum während der Sitzungen der Kammer (Abb. 242 und 243).

Auf der Hinterseite sind Bibliothek, Lesezimmer, Expedition und Assistentenzimmer angeordnet.

Das zweite und dritte Obergeschoß enthält die Wohnung für den Syndikus der Handelskammer, das Tiefparterre eine solche für den Hauswart mit besonderem Eingange von der Strasse her.



Abb. 241. Erdgeschoss der Handelskammer. 1:500.

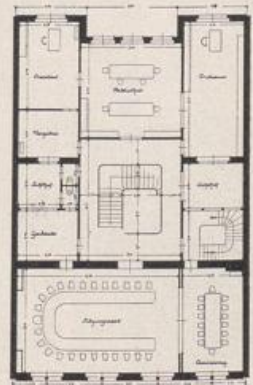


Abb. 242. I. Stockwerk der Handelskammer. 1:500.





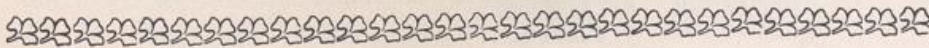
Abb. 243.

Sitzungssaal der Handelskammer.

Die gesamten Baukosten haben 206500 M. oder rund 24 M. für das Kubikmeter umbauten Raums und rund 500 M. für das Quadratmeter bebauter Fläche betragen.

Zu der Fassade ist rot und gelb geflammter Pfälzer Sandstein von Bruchmühlbach verwendet.

Bauentwurf und Bauleitung lagen in den Händen des Architekten vom Endt.





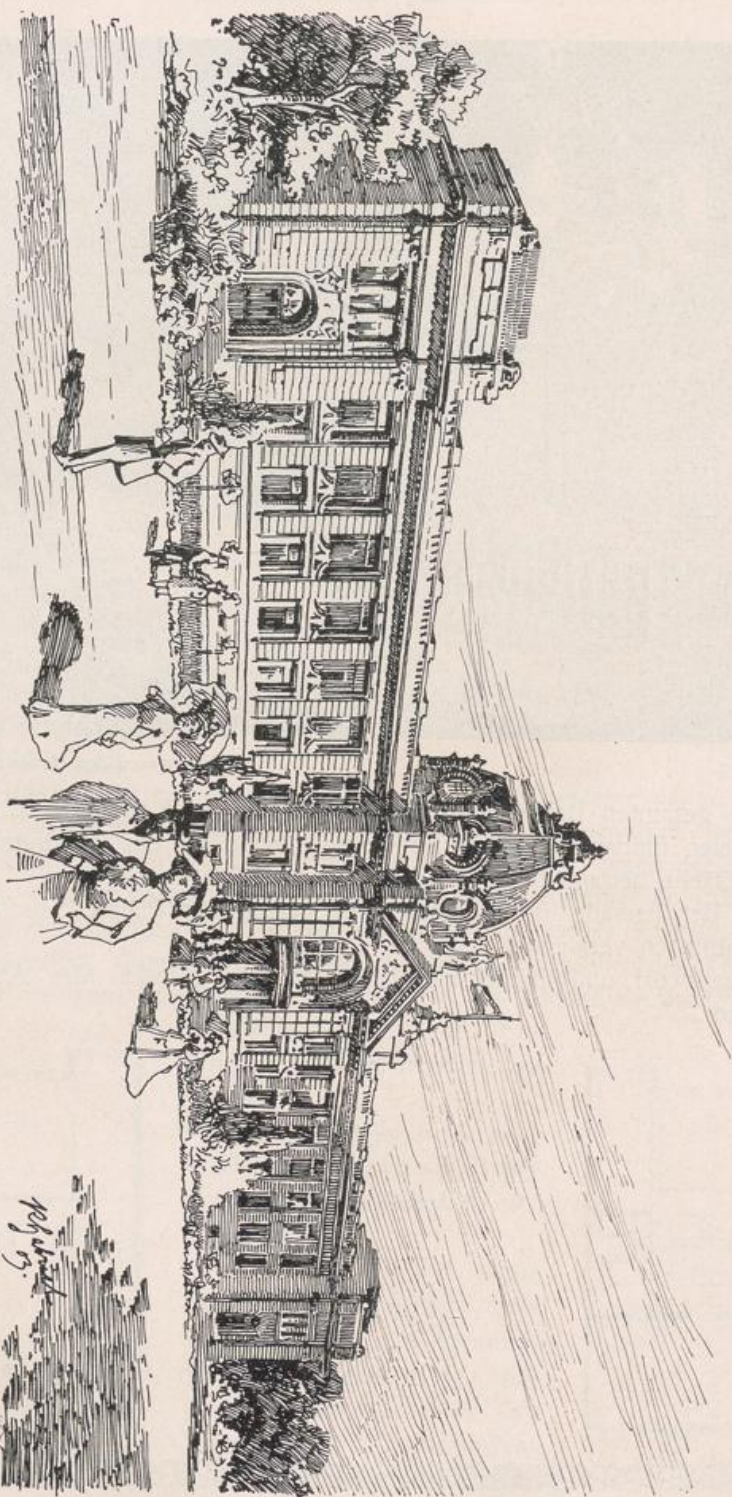


Abb. 244.

Der Kunstpalaſt.

*H. v. d. W.*